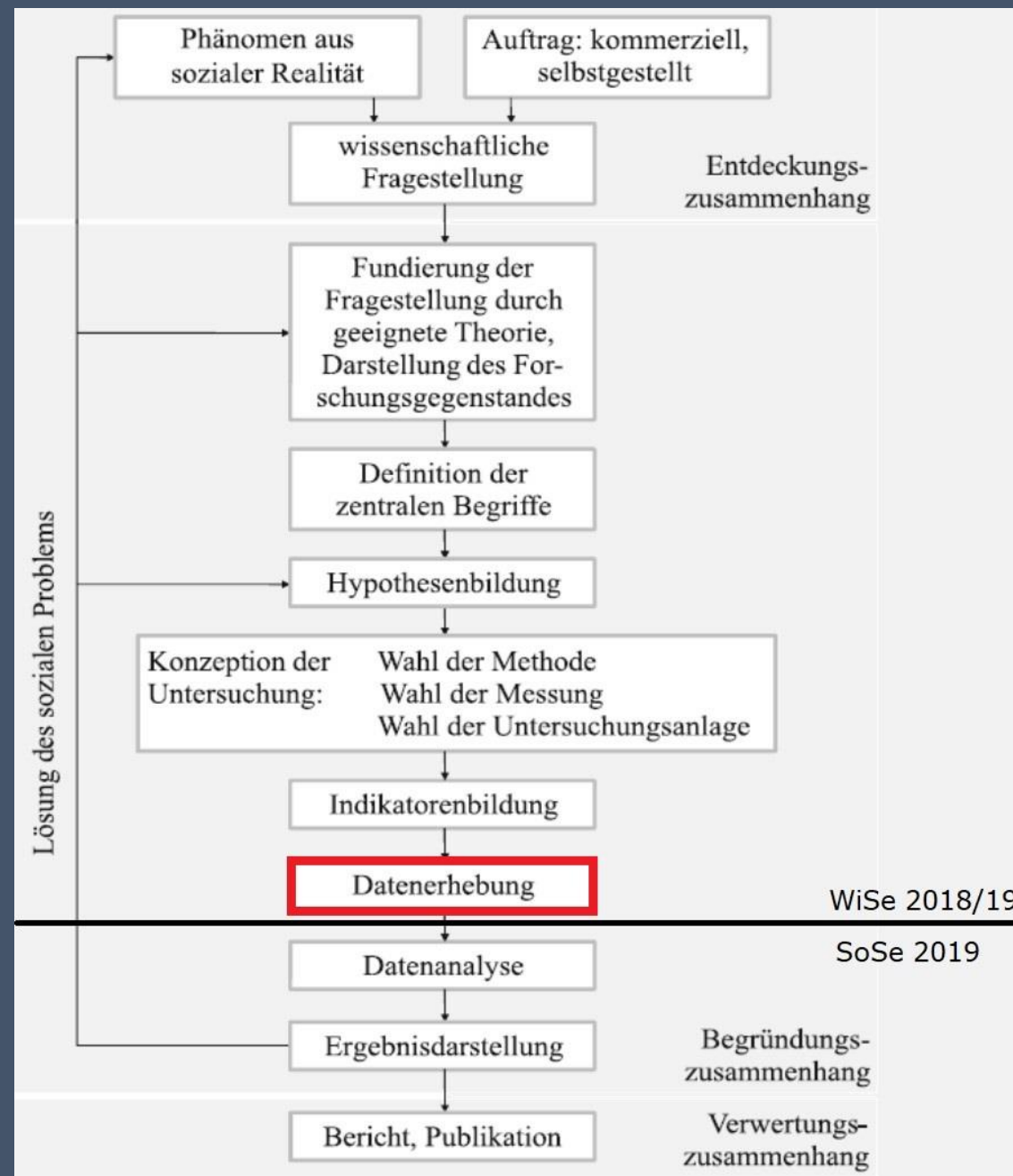


TUTORIUM DATENERHEBUNG

DIE METHODE DER BEFRAGUNG I

AGENDA

- Definition der Befragung
- Befragungssituation
- Voraussetzungen
- Befragungsmodi und wichtigste –formen
- Typen von Fragen
- Pretest + Reflexion
- Projektarbeit



BEFRAGUNG - DEFINITION

- Ziel: zuverlässige und gültige Informationen über den Forschungsgegenstand bekommen
- Mittel: regulierte (vom Befragenden geleitete) Kommunikation
- Forschungsgegenstand:
 - Meistens: die Befragten selbst
 - Selten: Freunde/Familie/Organisation des Befragten

DIE BEFRAGUNGSSITUATION

Die Befragungssituation ist in der Regel

- Künstlich (nicht selbst gesucht)
- Distanziert (nicht persönlich werdend)
- Asymmetrisch (thematisch einseitig)
- Neutral (nicht emotional werdend)
- Anonym (man befragt Leute, die man nicht kennt)

VORAUSSETZUNGEN: INTERVIEWER

Der Interviewer sollte

- Sich an die Vorgaben des Fragebogens halten
- Den Fragebogen verstehen
- Die Antworten des Befragten verstehen
- Die Ergebnisse nicht fälschen
- Kontaktfähig sein

VORAUSSETZUNGEN: BEFRAGTER

Der Befragte sollte

- Sich für das Thema der Befragung interessieren
- Ahnung vom Thema haben und das sprachlich ausdrücken können
- Sowohl prinzipiell als auch fragenspezifisch kooperativ sein
- Ehrlich und offen auf ihm gestellte Fragen antworten

BEFRAGUNGSMODI

	Beschreibung	Wer füllt aus?
Persönlich/ mündlich	Face to face: privat oder öffentlich	Interviewer
Telefonisch/ fernmündlich	Real time, aber rein akustisch	Interviewer
Schriftlich	Per Post/Beilage oder online	Befragter
Klassenraum -befragung	Face to face + schriftlich	Befragter

Befragungsform → Kriterien ↓	narratives Interview	Leitfaden- interview	standardisierte Befragung
Fragen und Antworten	nur Frage- und Erzählimpulse	offene Fragen (Leitfaden)	feste Fragen und Antwortvorgaben (teil- oder voll- standardisierter Fragebogen)
Rolle des Interviewers	höchste Zurückhaltung	eigenständiges Fragestellen	strikte Befolgung der Anweisungen
Auswahl der Befragten	willkürlich oder nach theoretischen Aspekten	willkürlich oder nach theoretischen Aspekten	zufallsgesteuert oder nach Quoten (oft repräsentativ)
Größe der Stichprobe	vom Einzelfall bis zu 50 Personen	zwischen 5 und 20 Personen	von mindestens 50 bis zu 2.500 Personen
Aufzeichnung	in der Regel Audio-, seltener Video- aufzeichnung	in der Regel Audio- aufzeichnung	Notation auf Fragebogen und Kommentare der Interviewer
Transkription	linguistisch mit nonverbalen und paraverbalen Merkmalen	rein inhaltlich ohne nonverbale oder paraverbale Merkmale	Eintragung in Datenmaske, Codierung von offenen Fragen
Auswertung	hermeneutische Text- und Ge- sprächsanalyse	in der Regel mit qualitativer Inhaltsanalyse	statistische Datenanalyse
Auswertungsziel	individuelle Interpretation mit maximalem Kontext	Kontext- informationen, Antworten ergänzen sich	Quantifizierung und Vergleich, Reduktion des Kontextes

(Scholl, 2015, S. 79)

TYPEN VON FRAGEN

Fragen unterscheiden sich

–Formal

- Offen (keine Antwortvorgaben, Textfeld) → qualitativ
- Geschlossen (Antworten durch Skala vorgegeben) → quantitativ
- Hybrid (geschlossen + offene „Sonstige“-Kategorie)

–Inhaltlich

- Faktfragen (demografische Fragen), Wissensfragen
- Einschätzungsfragen, Bewertungsfragen
- Einstellungsfragen, Stimmungsfragen, Absichtsfragen, Verhaltensfragen
- Präferenzfragen, Interessenfragen

OFFENE VS. GESCHLOSSENE FRAGEN

Gründe für offene Fragen

- eigene Worte des Befragten sind wichtig
- mögliche Antworten nicht vorhersehbar
- Befragten *können* sich in eigenen Worten ausdrücken
- Befragten *wollen* sich in ihren eigenen Worten ausdrücken
- Unwissenheit und Meinungslosigkeit werden aufgedeckt

Gründe für geschlossene Fragen

- Einschätzungen, Bewertungen sind auszählbar
- begrenzte Anzahl von Antwortmöglichkeiten
- Befragte sollen auf ein vorgegebenes Set von Antworten reagieren und sich an der richtigen Stelle einordnen
- Dimension(en) der Antworten wird (werden) vereinheitlicht

OFFENE VS. GESCHLOSSENE FRAGEN

Aufgabe: Denkt euch ein Fragebogenitem mit nominalem, ordinalem und metrischen Skalenniveau aus, um zu ermitteln, ob eine Person reich oder arm ist. Kann man bei offenen Fragen sinnvoll von Skalenniveaus reden?

OFFENE VS. GESCHLOSSENE FRAGEN – EIN ZWISCHENFALL

	Nominal	Ordinal	Metrisch
Item	Mein Haushalt ist ...	Wie hoch ist das monatliche Netto-Einkommen Ihres Haushaltes? Bitte kreuzen Sie an.	Bitte geben Sie das monatliche Netto-Einkommen Ihres Haushaltes auf 50€ genau an.
Ausprägungen	[1] arm [2] reich [3] weder arm noch reich	Antwortkategorien: [1] 0-499€ [2] 500-999€ [3] 1000-1499€ [4] ...	_____€

PRETEST

Ein Pretest

- Wird vor der eigentlichen Feldphase durchgeführt
- Soll prüfen, ob das Instrument in der Lage ist, angemessenen Daten zu erheben → Gütekriterien
- Findet unter den gleichen Bedingungen statt wie die geplante Studie
- Umfasst in der Regel 1% bis 5% der Forschungsobjekte, die in der Forschung untersucht werden sollen

REFLEXION

Wissenschaftliche Reflexion

- Bedeutet, seine eigene Forschung nach der Durchführung anzuzweifeln und zu kritisieren
- Dient der Transparenz der Forschung
- Beinhaltet (unter anderem) diese Fragen:
 - Was hat gut funktioniert, was schlecht?
 - Wo gab es Probleme? Wie könnte man sie beheben?
 - Waren die Fragen gut gewählt, um die Hypothesen zu überprüfen?
 - Welches Feedback kam seitens der Befragten?

PROJEKTARBEIT

Entwickelt ein Forschungskonzept für ein kommunikationswissenschaftliches Thema, konzipiert einen dazu passenden standardisierten Fragebogen und führt damit Befragungen durch (schriftlich: 5 Befragte/Person, online: 10 Befragte/Person). Beachtet dabei die formalen und inhaltlichen Vorgaben.

PROJEKTARBEIT – KONZEPT

- Formale Gestaltung (siehe 1. Sitzung)
- Thema, Entdeckungszusammenhang, Forschungsgegenstand
- Forschungsfragen
- Definitionen der Konstrukte
- Mindestens 3 Hypothesen (Richtung + Art) + Variablen (AV, UV, IV)
- Ergebnisse + Reflexion
- Länge: maximal 2 ½ Seiten

PROJEKTARBEIT – FRAGEBOGEN

- Formale Gestaltung (siehe Scholl-Folien)
- Sinnvolle Gliederung
- Erhebung soziodemografischer Daten (Geschlecht, Alter)
- freies Kommentar- und Anmerkungsfeld für Feedback
- seriöse Gestaltung, z. B. WWU-Logo, Vorstellung als IfK-Studierende

PROJEKTARBEIT – ARBEITSPLAN

Datum	Aufgaben
20.11.2018	Themenwahl, Entdeckungszusammenhang, Festlegung des Forschungsgegenstands, untergeordnete Fragestellungen, Hypothesenbildung, Definitionen
27.11.2018	Wahl der Indikatoren, Umsetzung in Items, Skalenwahl, Formatierung des Fragebogens
28.11.2018	Abgabe des Fragebogenentwurfs (für Feedback) bis 23:59
02.12.2018	Abgabe: Konzept + Fragebogen Master bis 23:59
04.12.2018	Abgabe der ausgefüllten Fragebögen, Präsentation zweier Gruppen

PROJEKTARBEIT – ABGABEN

- Konzept (digital, Word + PDF)
- Fragebogen Master (digital, Word + PDF)
- Ausgefüllte Bögen (analog, sonst: Online-Auswertung)

PROJEKTARBEIT – MÖGLICHE THEMEN

- Wohnungsvermittlung im Internet: Wie werden Onlinewohnungsbörsen bei der Wohnungssuche genutzt und bewertet?
- Diskussionskultur auf facebook, twitter und co: Unter welchen Bedingungen und warum werden Social Media-Plattformen genutzt, um über öffentliche Themen zu diskutieren?
- Medien und Angst: Inwiefern tragen Medien über Auswahl, Darstellung und Deutung von Inhalten zur Verbreitung von Ängsten bei?

VOKABELN

- Befragung (+ Definition)
- Merkmale der Befragungssituation
- Voraussetzungen (Interviewer + Befragter)
- Befragungsmodi und –formen
- Typen von Fragen (besonders: formal!)
- Pretest

LITERATUR

Scholl, A. (2015). *Die Befragung*. UKV: Konstanz.

BIS NÄCHSTE WOCHEN!